

Montag den 13. August 1877.

(3058—3)

Nr. 4993.

Rundmachung.

Mit Ende Juli d. J. kommen vier Plätze der Goldheim'schen Stiftung im Taubstummen-Institute in Linz zu besetzen.

Nach der stifterischen Anordnung haben auf diese Plätze taubstumme eheliche Kinder aus Krain beiderlei Geschlechtes, katholischer Religion, Kinder evangelischer Confession aber nur dann Anspruch, wenn sich deren Eltern mittelst Reverses erklären, dieselben in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Der aufzunehmende Taubstumme darf nicht blödsinnig noch mit einem anderen Gebrechen als der Taubheit behaftet sein, und soll zur Zeit des Eintrittes in das Institut nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt sein.

Von beiden Eltern verwaiste, ganz arme und verlassene Kinder, dann Kinder, welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, sowie überhaupt taubstumme Kinder männlichen Geschlechtes haben den Vorzug.

Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktagkleidern, und zwar ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 3 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Beinkleidern, 3 Westen, 3 Spensern oder Röcken; ein Mädchen aber mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit 3 weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern oder Vormünder, die sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen bewerben, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Impfung- und Armutshzeugnisse, dann mit einem vom k. k. Bezirksarzte ausgestellten und vom Ortsseelsorger mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Bildungsfähigkeit des Kindes dokumentierten Gesuche durch die betreffende k. k. Bezirkshauptmannschaft und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat

längstens bis 1. September

anher zu überreichen.

Laibach am 23. Juli 1877.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(3191—2)

Nr. 1880.

Concursauschreibung

für eine systemisierte Portierstelle bei der k. k. Landesregierung in Laibach, mit welcher der Gehalt des jährlichen 250 fl., die 25perz. Activitätszulage per 62 fl. 50 kr. sowie die freie Wohnung und Dienstkleidung verbunden ist.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit den Nachweisen über genossene Schulbildung, die Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache sowie über ihre bisherige Verwendung instruierten Gesuche, wenn sie sich bereits in öffentlichen Diensten befinden, im vorgeschriebenen Dienstwege, sonst aber unmittelbar

bis 5. September 1877

beim k. k. Landespräsidium für Krain zu überreichen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Zahl 60 R. G. Bl., und die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., hingewiesen.

Laibach am 5. August 1877.

(3265a—1)

Nr. 9038.

Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Subverlages in Moräutsch.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Subverlag zu Moräutsch, im politischen Bezirke Stein, in

öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder denselben ohne Anspruch auf eine Provision oder unter Entrichtung eines jährlichen Pachtschillings (Gewinstrücklasses) zu übernehmen sich verpflichtet.

Dieser k. k. Tabak-Subverlag, womit auch der Stempelmarken- und Wechselblanketten-Kleinverschleiß verbunden ist, hat den Tabak-Materialbedarf bei dem 10 Kilometer entfernten k. k. Tabak-Distriktsverlage zu Lukowitz zu fassen, und es sind ihm gegenwärtig 21 Trafikanten zugewiesen, deren Zahl jedoch vermehrt oder vermindert werden kann, ohne daß dem Großverschleißer dagegen eine entscheidende Einsprache zusteht.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebnis einer Jahresperiode, d. i. vom 1sten Juli 1876 bis Ende Juni 1877, umfaßt und sammt den näheren Bedingungen und den Auslagen des Tabak-Subverlages bei der k. k. Finanzdirection in Laibach, bei der Finanzwache-Abtheilung in Mannsburg und beim k. k. Steueramte in Egg eingesehen werden kann, belieh sich der Verkehr im gedachten Zeitraume an Tabak mit Einschluß des Limite auf 5900 Kilogramm im Geldwerthe von 6059 fl. 45 1/2 kr.

Der Tabak-Kleinverschleiß gewährte einen jährlichen Brutto-Ertrag von 149 fl. Außer dem 2 1/2 perzent. Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtobak wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die Fassung der Stempelmarken und amtlichen Wechselblankette, für deren Verschleiß die normalmäßige Provision von 1 1/2 Perzent gewährt wird, hat beim k. k. Steueramte in Egg zu geschehen. Nur die Tabakverschleiß-Provision des erledigten Tabak-Subverlages hat das Objekt des Angebotes zu bilden.

Für diesen Tabak-Subverlag ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar bezahlen will, ein stehender Kredit von 400 fl. (vierhundert Gulden) bemessen, welcher durch eine entweder hypothekarisch oder in Staatspapieren oder bar zu leistende Caution im gleichen Betrage sicherzustellen ist. Der Großverschleißer muß immer mit einem Materialvorrathe versehen sein, dessen Werth mindestens dem Betrage des eingeräumten Kredites gleichkommt.

Die Fassungen an Stempelmarken und Wechselblanketten sind nach Abschlag der systemisierten 1 1/2 perzentigen Provision für die zum Verschleiß überlassenen Sorten von 5 fl. einschließlich abwärts stets bar zu berichtigen.

Die Caution für den Materialkredit pr. 400 fl. ist noch vor der Uebernahme des Commissionsgeschäftes, und zwar binnen längstens vier Wochen vom Tage der dem Ersteher bekanntgegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um den Tabak-Subverlag in Moräutsch haben zehn Perzent der Caution im Betrage von 40 fl. als Badium vorläufig beim k. k. Steueramte in Egg oder bei dem hiesigen k. k. Landeszahlamte zu erlegen und die Quittung hierüber dem mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke zu versehenen versiegelten Offerte beizuschließen. Jenen Offerenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenzverhandlung das Badium zurückgestellt. Das Badium des Erstehers hingegen bleibt entweder bis zum Erlage der Caution oder, falls er das Materiale Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Devorräthigung zurück.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und, versehen

mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Betragen des Bewerbers, längstens

bis 3. September 1877,

mittags 12 Uhr, um welche Stunde die Commissions-Eröffnung stattfindet, bei dem Vorstande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Die Bewerber um den Tabak-Subverlag in Moräutsch haben sich in ihren Offerten ausdrücklich zu verpflichten, denselben entweder:

- gegen Bezug einer in Buchstaben auszudrückenden Provision, oder
- unter Verzichtleistung auf eine Provision, oder
- unter Bezahlung eines jährlichen Betrages an das Aerar (Gewinstrücklass, Pachtschilling) zu übernehmen.

In letzterem Falle ist der angebotene Betrag in vierteljährigen Raten vorhinein beim k. k. Steueramte in Egg zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur eine Quartalsrate betragenden Rückstandes selbst dann, wenn er sich innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines ergeben sollte, von der Behörde sogleich das Verschleißbefugnis entzogen werden.

Offerte, welche der angebotenen Eigenschaften oder Behelfe ermangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die Wahl vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigung ist, wenn nicht etwa wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate festgesetzt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluß von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens oder einer schweren Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt oder hinsichtlich der gedachten Gefällsübertretungen wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind. Kommt ein solches Hindernis nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntnis der Behörde, so kann das Verschleißbefugnis sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag in Moräutsch unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Bezug auf die Erhaltung des unangreifbaren Material-Lagervorrathes, gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben ausgedrückt, ohne Radierung oder Correctur), oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision unter Zahlung eines jährlichen Betrages von (gleichfalls in Buchstaben ausgedrückt) in Betrieb zu übernehmen, und mache auf den Materialkredit per 400 fl. (oder keinen) Anspruch.

Die in der Concurrenz-Ausschreibung angeordneten Belege und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N., am 1877.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Subverlages zu Moräutsch.

Laibach am 1. August 1877.

(2780—1) Nr. 2768.

**Uebertragung
executiver Feilbietungen.**

Im Nachhange zu dem Edicte vom 16. Februar d. J., Z. 819, wird bekannt gemacht, daß die Feilbietungen der Realität des Johann Zobec von Niederdorf, sub Urb.-Nr. 401 ad Herrschaft Reifnitz, auf den

29. September,
27. Oktober und
24. November 1877,
jedesmal vormittags 10 Uhr, übertragen worden sind.

R. I. Bezirksgericht Reifnitz am 8ten Mai 1877.

(3246—1) Nr. 4456.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Pozenel in Predgritz die exec. Versteigerung der dem Andreas Ulmar in Ustja gehörigen, gerichtlich auf 280 fl. geschätzten Realitäten ad Haasberg tom. B, pag. 47, 195 und 197 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. September,
die zweite auf den
5. Oktober

und die dritte auf den
6. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 6ten August 1877.

(3254—1) Nr. 2817.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Sotta in Triest die exec. Versteigerung der dem Anton Pegan in Wippach gehörigen, gerichtlich auf 2918 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. XVI, pag. 68, 71, 74 und 77 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. September,
die zweite auf den
13. Oktober

und die dritte auf den
14. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 20sten Mai 1877.

(3249—1) Nr. 3991.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Venčina von Zadlog die executive Versteigerung der dem Johann Premru in Ober-

feld gehörigen, gerichtlich auf 1932 fl. geschätzten Realität ad Burg Wippach Grdb.-Nr. 60 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. September,
die zweite auf den
12. Oktober

und die dritte auf den
13. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 14ten Juli 1877.

(3247—1) Nr. 3466.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Laurenčić von Oberfeld, durch Dr. Deu, die exec. Versteigerung der dem Anton Laurenčić von Oberfeld Nr. 40 gehörigen, gerichtlich auf 3201 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. XX, pag. 87, 90, 93 und 95, ad Premerstein tom. I, pag. 9, und ad St. Barbara Grdb.-Nr. 40, Urb.-Nr. 32, Rectf.-Nr. 11, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. September,
die zweite auf den
6. Oktober

und die dritte auf den
6. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,

hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 1ten Juni 1877.

(3250—1) Nr. 4260.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Rupnik von Stermec die exec. Versteigerung der dem Franz Premru in Oberfeld gehörigen, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten Realität ad Premerstein tom. III, pag. 150 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. September,
die zweite auf den
12. Oktober

und die dritte auf den
13. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 20. Juli 1877.

(3251—1) Nr. 3944.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Rehar die executive Versteigerung der dem Franz Kobela in Dudojne gehörigen, gerichtlich auf 768 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Wippach pag. 31, 34 und 473 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. September,
die zweite auf den
12. Oktober

und die dritte auf den
13. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 14ten Juli 1877.

(3248—1) Nr. 4531.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Koban von Planina die executive Versteigerung der dem Jakob Benčina von Zol, neu, Unterdriva, gehörigen, gerichtlich auf 700 fl. geschätzten Realität ad Trillel pag. 271 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. September,
die zweite auf den
6. Oktober

und die dritte auf den
6. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 6ten August 1877.

(3253—1) Nr. 3689.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach, nom. des hohen Aeras, die exec. Versteigerung der den Eheleuten Anton und Franziska Bauer gehörigen, gerichtlich auf 950 fl. geschätzten Realität ad Slapp pag. 62, Co. sc. Nr. 16 in Podraga, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. September,
die zweite auf den
13. Oktober

und die dritte auf den
14. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Wippach am 8ten Juli 1877.

(3166—2) Nr. 5993.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mützing wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Röhel von Neufriesach die exec. Versteigerung der dem Mathias Stof von Mützing gehörigen, gerichtlich auf 30 fl. geschätzten Realität Exr.-Nr. 853 Steuer-gemeinde Mützing bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

1. September,
die zweite auf den
3. Oktober

und die dritte auf den
2. November 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Mützing am 18. Juni 1877.

(2819—3) Nr. 2994.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Japelj von Oberlaibach die exec. Versteigerung der dem Johann Corn von Alt-Oberlaibach gehörigen, gerichtlich auf 1145 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Post-Nr. 86, Rectf.-Nr. 625 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Urtheile vom 28. März 1867, Z. 903, schuldigen 109 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die Reassumierung der zweiten und dritten Realfeilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die zweite auf den

22. September

und die dritte auf den
3. November 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den angebl. verstorbenen oder unbekannt wo befindlichen Maria drea, Matthäus, Franz, Martin, Maria Corn, dann Gertraud Corn, verehel. Zarmolo, bedeutet, daß die für sie bestimmten Rubriken ihrem Curator ad actum Herrn Franz Ogrin von Oberlaibach zugestellt werden.

R. I. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. April 1877.

(3009—3)

Nr. 6184.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Nared von Döb- nit gehörigen, gerichtlich auf 1245 fl. ge- schätzten, im Grundbuche ad Auersperg tom. II, fol. 25, Urb.-Nr. 154, Rectif.- Nr. 62 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

25. August,

die zweite auf den

27. September

und die dritte auf den

27. Oktober 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtskolale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintan- gegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der dies- gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 18. Juli 1877.

(2956—3)

Nr. 4436.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Feilbietung der dem Johann Ewic von Surovo ge- hörigen, gerichtlich auf 940 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 275/269, Rectif.- Nr. 474 ad Herrschaft Radlischel bewil- ligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag- sungen, und zwar die erste auf den

22. August,

die zweite auf den

25. September

und die dritte auf den

23. Oktober 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeord- net worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintan- gegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grund- buchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas am 14ten Juni 1877.

(3014—3)

Nr. 5721.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Va- diha von Großlaschitz die exec. Verstei- gerung der dem Johann Jafopić von Posnikou gehörigen, gerichtlich auf 1310 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Auers- perg Urb.-Nr. 795/8 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

25. August,

die zweite auf den

27. September

und die dritte auf den

27. Oktober 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtskolale mit dem Anhang ange- ordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der dies- gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 8. Juli 1877.

(2981—3)

Nr. 1426.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer- amtes Laas die exec. Versteigerung der dem Blas Knans von Raune gehörigen, gerichtlich auf 1355 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 199 ad Grundbuch Otenegg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs- Tagungen, und zwar die erste auf den

28. August,

die zweite auf den

28. September

und die dritte auf den

30. Oktober 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Laas mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfand- realität bei der ersten und zweiten Feilbie- tung nur um oder über dem Schätzungs- wert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grund- buchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas am 22sten Februar 1877.

(3026—3)

Nr. 6175.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Jakob Centa, Josef Klančar, Michael Lenič und Johann Tavčelj von Mače und deren unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß- laschitz wird den unbekannt wo befind- lichen Jakob Centa, Josef Klančar, Mi- chael Lenič und Johann Tavčelj von Mače und deren unbekannten Erben hiemit er- innert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Lenič von „Sv. Jurija okolica“ Hs.-Nr. 21, Bezirk Tuffer, die Klage pcto. Verjährt- und Erlösqaerklär- ung nachstehender Satzposten bei der in Uzmanc sub Urb.-Nr. 208, Rectif.-Nr. 78, tom. III, fol. 360 eingetragenen Realität, und zwar:

- 1.) auf Grund des Vergleiches vom 2ten August 1799 für Jakob Centa das Pfandrecht pr. 48 $\frac{1}{2}$ Kronen oder 95 fl. 29 kr. nebst 5perz. Zinsen;
- 2.) auf Grund des wirtschaftsamiltigen Vergleiches vom 17. Oktober 1799 das Pfandrecht für Josef Klančar von Mače ob 35 $\frac{1}{2}$ Kronen, à pr. 1 fl. 59 kr., oder 70 fl. 24 kr. nebst 5perz. Zinsen;
- 3.) auf Grund des Vergleiches vom 2ten August 1799 für Michael Lenič von Mače das Pfandrecht pr. 33 Kronen, à 1 fl. 59 kr., oder 65 fl. 27 kr. sammt Anhang;
- 4.) auf Grund der Cautionsurkunde vom 7. April 1828 zugunsten des hohen Lotalarars das Pfandrecht ob eines Gefällesstrafbetrages pr. 39 fl. 48 kr. sammt Anhang;
- 5.) auf Grund des Urtheils vom 5ten Juli 1831 und des Eidesablegungs- protokolles vom 17. September 1831 das Pfandrecht pcto. Rückzanges eines Grundtaufses,

eingebraht, worüber die Tagung auf den

27. August 1877,

vormittags um 8 Uhr, hiergerichts an- geordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten die- sem Gerichte unbekannt und dieselben viel- leicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Mathias Hočevar von Großlaschitz als Kurator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rech- ten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsord- nung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechts- behelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Ver- absäumung entstehenden Folgen selbst bei- zumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 19. Juli 1877.

(3027—3)

Nr. 6176.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Ger- traud Pečel, Maria Maruška, Anton, Johann, Georg, Jakob, Josef, Lucia, Agnes, Margareth und Anton Purkant von Centa.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß- laschitz wird den unbekannt wo befindlichen Gertraud Pečel, Maria Maruška, Anton, Johann, Georg, Jakob, Josef, Lucia, Agnes, Margareth und Anton Purkant von Centa hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Purkant von Centa Hs.- Nr. 1 die Klage pcto. Verjährt- und Er- lösqaerklärung nachstehender, auf der Realität ad Auersperg sub Urb.-Nr. 225, Rectif.-Nr. 83 haftender Satzposten, und zwar:

- 1.) der auf Grund der zwischen Anton Purkant und Jera Pečel von Pogled geschlossenen Heiratsabrede vom 10ten Jänner 1793 ob des Heiratsgutes der Braut pr. 40 Kronen, à 1 fl. 59 kr. oder 79 fl. 20 kr. E. W. oder 83 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W., und für die Erb- theile der Bräutigamsgeschwister Miža und Maruška ob für jede 100 fl., zusammen 200 fl. E. W. oder 210 fl. ö. W.;
- 2.) das auf Grund der zwischen Anton Purkant von Centa und seinem Sohne gleichen Namens geschlossenen Urkunde vom 27. Jänner 1831 für den er- steren Anton Purkant ob 248 fl. 50 kr. E. W. oder 261 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. haftende Pfandrecht, resp. die zustehenden Rechte, und
- 3.) das auf Grund des Uebergabvertrages vom 13. April 1821 und des Ehe- vertrages vom 22. Jänner 1828 zur Sicherheit der Ansprüche, und zwar für Johann, Georg, Lukas, Jakob, Josef, Lucia, Agnes und Margareth Purkant, für jeden dieser als Ent- fertigungen ob 30 fl. E. W. oder 31 fl. 50 kr. ö. W., und für die Eltern ob des Lebensunterhaltes haf- tende Pfandrecht, resp. die zustehen- den Rechte,

eingebraht, worüber die Tagung auf den

27. August 1877,

vormittags um 8 Uhr, hiergerichts an- geordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Mathias Hočevar von Großlaschitz als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsord- nung verhandelt wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechts- behelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Ver- absäumung entstehenden Folgen selbst bei- zumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 19. Juli 1877.

(3148—2)

Nr. 6612.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 26sten Februar 1877, Z. 1398, in der Execu- tionsache des Georg Petrovič von Grob Nr. 115 gegen Andreas Moll von Mar- tinhrub Nr. 129 pcto. 500 fl. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs- Tagung am 30. Juli 1877 kein Kauf- lustiger erschienen ist, weshalb am

30. August 1877

zur dritten Feilbietungs-Tagung ge- schritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Loitsch am 1sten August 1877.

(3024—3)

Nr. 1800.

Erinnerung

an Anton Mojina von Smreče, resp. dessen unbekannte Erben und Rechts- nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ober- laibach wird dem Anton Mojina von Smreče, resp. dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:

Es habe Johann Rus von Smreče Hs.-Nr. 31 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes zu der Kaiserl. Hs.-Nr. 31 in Smreče sub praes. 5. Mai 1874, Z. 1800, hieramts ein- gebracht, worüber zur ordentlichen münd- lichen Verhandlung die Tagung auf den

28. August 1877,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt- en Aufenthalts Herr Franz Dgrin von Ober- laibach als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an- her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Mai 1877.

(2191—3)

Nr. 922.

Erinnerung

an Lorenz Lovko von Niederdorf, resp. an die unbekannten Erben desselben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird dem Lorenz Lovko von Niederdorf, resp. den unbekannten Erben desselben, hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Apollonia Drenik von Niederdorf Nr. 89, durch den Ehegatten Mathias Drenik, die Klage de praes. 3. Februar 1877, Z. 922, auf Anerkennung der Verjähmung einer auf der Realität Rectif.-Nr. 602 ad Grund- buch Haasberg haftenden Satzpost per 58 fl. 41 kr. E. W. oder 53 fl. 69 kr. ö. W. eingebracht, worüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

3. September 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Uie von Niederdorf Nr. 80 als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsord- nung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechts- behelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Loitsch am 20sten März 1877.

Als Bonne

sucht ein junges, häuslich erzogenes und gebildetes Fräulein Stellung. Besondere Fertigkeit in Näharbeiten. — Adressen übernimmt die Buchhandlung v. Kleinmayr & Bamberg. (3299) 2—1

Amalia Tuček, k. k. Professorswitwe, Rain Nr. 8 neu, nimmt im kommenden Schuljahre (3313) 3—1

Kostknaben

in gänzliche Verpflegung. Die Benützung eines Klaviers steht zur Verfügung.

Eine Wohnung,

sonnseitig, freundlich, aus drei Zimmern, Kabinett, Sparherdfläche u. s. w. bestehend, ist vom Michaelstermine an zu überlassen. Nähere Auskunft in F. Müllers Annoncen-Bureau. (3312) 3—1

Eine halbe Theaterloge,

zur Bühne sehr vortheilhaft situiert, ist entweder für die ganze Saison oder das ganze Jahr zu vergeben. Auskunft ertheilt die Buchhandlung von Kleinmayr & Bamberg. (3308) 3—1

In **Sava del Assling**, Oberkrain, in der unmittelbaren Nähe von Veldes, ist ein schönes grosses (3311) 3—1

einstöckiges Haus,

derzeit Gasthaus, mit Wirtschaftsgebäuden und grossem Obstgarten, auch für Privathaus sehr geeignet, um einen sehr billigen Preis zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen wolle man richten an den Eigenthümer: Karl Wolfsberger, Rudolfsbahnhof in Laibach.

Visitkarten

in höchster Ausführung empfohlen

Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Ein tüchtiger

Commis,

der auch in der Buchführung und Correspondenz bewandert und womöglich einer slavischen Sprache mächtig ist, wird sofort unter ganz vortheilhaften Bedingungen acceptiert für das Spezereiwaren-Geschäft des

M. Lovrenčić

(3169) 3—2 in Agram.

Ein Lehrjunge,

der gut des Lesens und Schreibens kundig und gesittet ist, wird in ein Gemischtwarengeschäft auf dem Lande mit ganzer Verpflegung und Kleidung aufgenommen.

Näheres bei Herren **Suschnik & Weber** in Laibach. (3230) 3—3

Acht Joch gute Gründe, die einer Familie den

Lebensunterhalt

sichern, sind um fl. 320 mit fl. 100 Anzahlung, auch kleinere und größere Parzellen bis zu 5000 Joch sowie Dorfwirtschaftshäuser in Slavonien zu haben. Näheres bei der Direction des adeligen Gutes **Uljanik**, Wien, V, Kettenbrückengasse Nr. 11. (3007) 5—5

Antiquitäten

werden gekauft, als:

Alte Bilder, Kupferstiche, Gold- und Silberwaren etc.

Auskunft ertheilt **Josef Wetsch**, Burgstallgasse Nr. 9, I. Stock. (3264) 3—2

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis, solideste Arbeit, bester Stoff und zu möglichst billigem Preise empfiehlt

C. J. Samann,

Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und Wunsch angefertigt und nur bestpassende Hemden verabfolgt. (2713) 12

Caisse Générale des Familles.

[Lebens-Versicherungsgesellschaft.]

Bestätigt durch Dekrete vom 1. Oktober 1858 und 22. Juli 1871 und concessioniert für Oesterreich durch Dekret des k. k. Ministeriums des Innern vom 27. August 1873, Z. 11,689.

Sitz der Gesellschaft: **Paris, Rue de la Paix, 4.**

Bilanz am 31. Dezember 1876.

Activa.		Passiva.	
Actionäre (noch nicht eingefordertes Actienkapital)	4.800,000	Actienkapital	6.000,000
Actionäre (auf Tilgungsbons zu leistende Einzahlungen)	2.033,619 05	Reserve auf laufende Risiko	10.940,682 22
Kasse	21,307 17	Später fällig werdende Sterbefälle	94,101 79
Guthaben bei der Bank von Frankreich	6,905 12	Zu regulierende Sterbefälle	268,942 88
Guthaben bei dem Crédit industriel	7,218 35	Noch zu zahlende Leibrenten	6,305 46
Guthaben bei Dépôts et comptes courants	20,428 96	Vorausbezahlte Miethe	38,919 70
Guthaben bei verschiedenen Banquiers	113,116 55	Verschiedene Conti	20,125 46
99,341 fr. Staatsrenten	2.255,922 43	Noch nicht erhobene Dividende der Actionäre	24,028 84
3280 Prioritäts-Obligationen	1.115,592 26	Guthaben der Versicherten an noch nicht erhobenem Gewinnantheil	12,752 52
Wechsel im Portefeuille	19,326 02	Gewinnantheil an die Versicherten pro 1876	40,209 —
Immobilien	5.138,705 36	Verschiedene Remunerationen	41,475 80
Darlehen auf Hypothek	76,436 73	Tilgungsdividende der Bons (1877)	90,000 —
Prioritätsrechte, Nutzniessungsrechte und Darlehen auf Lebensdauer	203,999 —	Zinsdividende an die Actionäre pro 1876	60,000 —
Darlehen auf Polizzen	540,450 02	Besondere Reserve	114,000 —
Guthaben bei Generalagenten und Korrespondenten	695,779 62	Statutenmässige Reserve	69,729 18
Miethe	46,717 41	Ausserordentliche Reserve	45,000 —
Mobiliar	30,818 54	Saldo-Uebertrag	4,250 24
Verschiedene Debitoren	78,692 13		
Verschiedene Conti	374,297 50		
Amortisierungsconto	291,190 87		
Zusammen Frcs.	17.870,523 09	Zusammen Frcs.	17.870,523 09

Stand des österreichischen Geschäftes am 31. Dezember 1876.

Versicherungsbestand:

	Kapital	Jahresprämien
Versicherungen für den Todesfall	Fracs. 513,000 —	Fracs. 17,026 29
Gemischte Versicherungen	" 129,000 —	" 6,786 44
Versicherungen für den Lebensfall	" 86,000 —	" 2,780 76
Gegenversicherungen	" 38,313 64c	" 298 53
	Fracs. 766,313 64c	Fracs. 26,892 02

Paris den 30. Mai 1877.

Der Direktor: **Alf. Odier.**

Der del. Administrator: **Marquis de Beaumont.**

J. F. Lobmayers

Produkten-, Kommissions- und Agenturgeschäft in Budapest

befindet sich von nun an

IV., Petöfi-Platz,

nächst der griechischen Kirche.

(3298) 2—1

Unter derselben Adresse ist auch die Hauptniederlage der

Debreziner István-Dampfmühl-Gesellschaft.

Meerwasser-Mutterlauge

zur Bereitung von Bädern.

Diese Mutterlauge, ist ein durch die natürliche Wärme der Sonne concentrirtes Meerwasser.

Eine Flasche dieser Mutterlauge mit gewöhnlichem Wasser in einer Wanne zusammengemischt, gibt ein Bad, welches alle Eigenschaften und Wirkungen eines Meerwasserbades hat.

Es ist eine große und nicht genug zu schätzende Wohlthat für diejenigen, die nicht in der Nähe des Meeres leben, solche Bäder ohne die Mühe und Kosten einer Reise mit Bequemlichkeit in der eigenen Wohnung gebrauchen zu können.

Denn sie wirken vortrefflich bei Krankheiten der Genitalien, bei Rachitis und Stropheln, wo man gewöhnlich mit warmen Bädern die Kur beginnen muß, bei verschiedenen neuralgischen Beschwerden, hysterischen und hypochondrischen Affectionen, bei nervösen und durch verschiedene Krankheiten erschöpften Individuen, bei chronischen Hautkrankheiten, u. c.

Einzige Niederlage für Krain bei

G. Piccoli,

Apotheker, Wienerstraße, Laibach.

(2355) 12-8

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Preis einer großen Flasche, genligend für ein großes Bad, 60 kr. 5. W.

(3186—2) Nr. 3814.

Reassumierung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Sittich, nom. des hohen Aeras, die mit dem Bescheide vom 2. Oktober 1875, Z. 5171, auf den 2. Dezember 1875 angeordnete und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Martin Sila von Pöbbslufe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Ref. Nr. 524 vorkommenden, gerichtlich auf 216 fl. bewerteten Realität reassumiert und die Feilbietungs-Tagsetzung auf den 6. September l. J., vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 11ten Juli 1877.

(2779—3) Nr. 2955.

Uebertragung

executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 23. Dezember 1876, Zahl 8864, auf den 14. April, 12. Mai und 9. Juni 1877 angeordneten exec. Feilbietungen der dem Anton Susnik von Reifnitz gehörigen Realität ad Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 102 auf den 15. September, 20. Oktober und 24. November 1877

mit Beibehalt des Ortes und der Zeit und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 14ten April 1877.

(3174—2) Nr. 4743.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem am 1. Jänner 1877 mit Hinterlassung eines schriftlichen Codicilles verstorbenen Andreas Sellen, Realitätenbesizers von Winkel Hs.-Nr. 64.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl als Abhandlungsbehörde werden diejenigen, welche als Gläubiger oder aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft des am 1. Jänner 1877 mit Hinterlassung eines schriftlichen Codicilles verstorbenen Andreas Sellen, Realitätenbesizers von Winkel Hs.-Nr. 64, eine Forderung oder sonst einen Anspruch zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche

am 5. September l. J.,

vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoweit ihnen ein Pfandrecht gebürt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 27. Juli 1877.

(3188—2) Nr. 3816.

Reassumierung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Sittich, nom. des h. Aeras, die mit dem Bescheide vom 26 August 1876, Z. 4144, auf den 14. Dezember 1876 angeordnete und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Anton Res von Dob gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich (Feldamt) sub Urb.-Nr. 98 vorkommenden, gerichtlich auf 626 fl. 50 kr. bewerteten Realität reassumiert und die neuerliche Feilbietungs-Tagsetzung auf den

6. September 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 11ten Juli 1877.